

ANFRAGE Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom 11.08.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	16. Plenarsitzung Gemeinderat 20.10.2015 2015/0495 11.1 öffentlich
Kombilösung: Teilprojekt Kriegsstraße		

Medienmeldungen Ende Juli zu Folge wird die KASIG eine aktualisierte Nutzen-Kosten-Rechnung aufstellen, mit dem Ziel, drohende Kürzungen oder gar Streichungen von Bundesmitteln abzuwenden, um auch das zweite Teilprojekt der Kombilösung, die "Kriegsstraße" ausführen zu können. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- A. Seit wann und für welchen Zweck werden Tiefbauarbeiten zwischen der Ostendstraße und dem Mendelssohnplatz ausgeführt?
- B. Welche Kosten sind für diese Arbeiten bis 31.08.15 aufgelaufen?
- C. Wie hoch sind die aufgelaufenen Kosten bis 31.08.15 für bisher geleistete Vorarbeiten für das Teilprojekt Kriegsstraße, wie das Zuschütten der Straßenrampen, umlegen der Straßenfahrbahnen und umlegen von Versorgungsleitungen im Bereich des Ettlinger Tores?
- D. Wer ist der Auftraggeber der unter A) bis C) genannten Maßnahmen und auf welchen Konten werden die Kosten verbucht?
- E. Ist die Stadt in der finanziellen Lage, auch im Falle von Kürzungen oder gar Rückforderungen von Zuschüssen des Bundes, trotzdem das "unzertrennlige Teilprojekt" Kriegsstraße zu realisieren?
- F. Durch welche Annahmen kann trotz gestiegener Kosten, hervorgerufen durch offensichtliche Unterkalkulation des Gesamtprojektes, ein höherer Nutzen generiert werden?
- G. Werden im Falle einer Nichtrealisierung der Kriegsstraße die Gleise
 1. in der Kaiserstraße belassen?
 2. die Gleise über den Marktplatz und den Südobzweig wieder eingebaut?
- H. Hätte der Verwaltung 2010 bei Vergabe der Tunnelrohbauarbeiten für 300 Millionen Euro bewusst sein müssen, dass die damals genannten Gesamtprojektkosten von 588 Millionen Euro nicht ausreichend sein werden?

- I. Würde die Verwaltung soweit gehen, im Falle der Mittelkürzung, dem Gemeinderat einen Verzicht auf die Kriegsstraße zu empfehlen und damit den Bürgerwillen zu verletzen?

Sachverhalt / Begründung:

Aufgrund einer Gemeinderats-Anfrage der "LINKEN-Stadträte/in" sollte bereits im Herbst 2014 ein Ausschreibungsergebnis für die Kriegsstraße mit Kostenprognose für das Gesamtprojekt vorliegen. Nach aktuellen Berichten wird es wohl Herbst 2015 werden. Aufgrund der zeitlichen Verzögerungen wollen wir mit dieser Anfrage eine tendenzielle Richtung für das Handeln der Verwaltung ergründen, falls doch der Nutzen-Kosten-Faktor weit unter "Eins" sinken wird und damit der Stadt möglicherweise Zuschüsse entgehen.

unterzeichnet von:
Jürgen Wenzel

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
9. Oktober 2015